

Ich bin nicht perfek. Na und?...Ich bin halt so!

Von DragonKecks

Kapitel 2: So leicht wird ein Marine Käpt´n zum Gespött

Bei den Männern:

Fassungslos sahen die Männer dem Mädchen nach und versuchten ihren Auftritt mehr oder weniger zu verarbeiten. Denn der Anblick war schließlich nicht alltäglich gewesen.

Ein Mädchen, auf dessen Alter sie sich nicht einigen konnten, mit kinnlangen, dunkellila Haaren, hellbraunen Augen, in ziemlich lädierten Chucks, einer hellblauen Hotpants und einem schwarzem Top, rannte auf sie zu und wurde von der Marine verfolgt. Als sie näher kam, konnte man auch ein Piercing in Form eines schwarzen Rings in der linken Seite ihrer Unterlippe erkennen, den Dolch und die Wurfmesser an ihrem Gürtel, die fingerlosen Lederhandschuhe, die allerdings schon vor den Handgelenk endeten, sowie ein ganzer Haufen Armbänder an beiden Armen. Ihr Blick fixierte den Riesen der Gruppe und ihr Mund, in welchem sich auch noch ein Zahnstocher befand, war zu einem schiefen Grinsen verzogen.

Doch viel mehr wunderten sich die Männer über ihr Handeln als über ihre Erscheinung.

Der Blondhaarige fand zuerst seine Stimme wieder, „Hat die Kleine dich gerade wirklich als Sprungbrett benutzt, Jozu?“, auch wenn er sonst eher desinteressiert wirkte, klang er jetzt wirklich verwundert.

„Sieht ganz so aus.“, antwortete der Riese, besser bekannt als Jozu, dritte Kommandant Whitebeards. Ja, bei der Gruppe handelte es sich doch tatsächlich um einen Teil der Kommandanten der Whitebeardpiraten.

Alle drehten sich in die Richtung aus der das Mädchen gekommen war und blickten nun der Marine entgegen. Welche die Kommandanten recht fassungslos anstarrten.

Ein recht wütend aussehender Mann schob sich nach vorne und blickte dem Mädchen nach, welches nun endgültig verschwunden war. „Was steht ihr denn hier so rum, na los setzt diesem Gör nach!“, befahl er seinen Männern bevor er sich an die Piraten

wandte, „Geht uns aus dem Weg! Wir haben an euch kein Interesse!“

Nun ergriff ein Mann mit Haartolle und einer hochgezogenen Augenbraue das Wort: „Aber an diesem Mädchen? Was hat sie denn angestellt? Wollte sie etwa nicht dein Betthäschen spielen? Kann ich nur allzu gut nachvollziehen...“. Die Männer hatten schon ihre Mühe nicht in schallendem Gelächter auszubrechen, als sie sahen wie der Käpt´n vor Wut dunkelrot anlief.

„Sie hat ihm seinen Kaffee geklaut und letztendlich über den Kopf gekippt.“, meldete sich eine schadenfrohe Stimme. Nun gab es kein Halten mehr und die Piraten und umstehende Passanten brachen in lautem Gelächter aus.

Der Besitzer der Stimme war immer noch unentdeckt geblieben. Es hatte schon seine Vorteile, wenn alle nach einem Menschen Ausschau hielten. So flog er davon, um seine Partnerin wiederzufinden und von weiteren Dummheiten abzuhalten.

Bei der Kaffeediebin:

Gemütlich schlenderte ich durch die Stadt und war immer noch auf der Suche nach Sayuri. Verdammt wo steckte sie nun schon wieder! Wenn jetzt heraus kam, dass sie bei unserem Boot war, hatte ich echt ein Problem. Schließlich befand es sich im Hafen und da kam ich her und die Marine war bestimmt noch da...

Vielleicht war sie aber auch in einem Café und wartete dort auf mich mit einem schönen, leckeren Kaffee! Nein, klang unrealistisch. Sowas machte sie nicht und außerdem kannte sie mich schon zu gut, um zu wissen, dass ich es wohl mal wieder nicht hatte lassen können und mir selbst Einen besorgt hatte.

Ein leises Rascheln und kurze Flügelschläge kündigten meinen kleinen Freund schon an, weshalb ich ihm auch nicht wirklich Aufmerksamkeit schenkte. „Konntest es wohl mal wieder nicht lassen, ne?“, war seine Begrüßung, nachdem er auf meiner rechten Schulter gelandet war. Genervt und auf meinem Zahnstocher rumkauend, sah ich den lilanen Kakadu aus den Augenwinkeln heraus an und murrte nur ein: „Ach, sei doch still, Kasu!“

„Ein wirklich gelungener Abgang, muss man dir lassen!“, ignoriert er mich, „Allerdings verstehe ich nicht ganz, wie du es schaffst dir hier Ärger mit der Marine einzuhandeln, wenn diese nicht mal Piraten auf dieser Insel behelligen. Hast du eigentlich mal daran gedacht, dass du die Männer in Schwierigkeiten gebracht haben könntest?“

„Shit!“, ich war ruckartig stehen geblieben, daran hatte ich nicht gedacht! Kasu kicherte und beruhigte mich, „Keine Sorge, sie wollten dich noch weiter verfolgen. Allerdings wollten die Männer nicht aus dem Weg gehen und wissen warum die Marine an einem Mädchen interessiert ist.“, jetzt verzog der Kakadu seinen Schnabel zu einem gemeinen Grinsen, was schon recht merkwürdig aussah, „Ich hab mir mal die Freiheit genommen und sie aufgeklärt...“

Nun musste auch ich schief grinsen, „...und hast den Käpt´n somit zum Deppen gemacht.“, beendete ich seinen Satz. „Aber weißt du eigentlich, wen du da in deine

Flucht mit eingesponnen hast?", wollte mein gefiederter Freund wissen. Fragend sah ich ihn an, woraufhin er nur kopfschüttelnd meinte: „ Schon gut, Süße, vergiss es einfach...“

Schulterzuckend lief ich weiter, wenn er meinte. „Ach, wenn du Sayuri suchst, die wartet im Strandcafé und gib dir keine Mühe sie weiß schon, dass du was angestellt hast, nur nicht was genau.“, gab die Nervensäge amüsiert von sich.

„Hab ich mir schon gedacht...“, grummelte ich und machte mich auf den Weg zum besagten Ort.